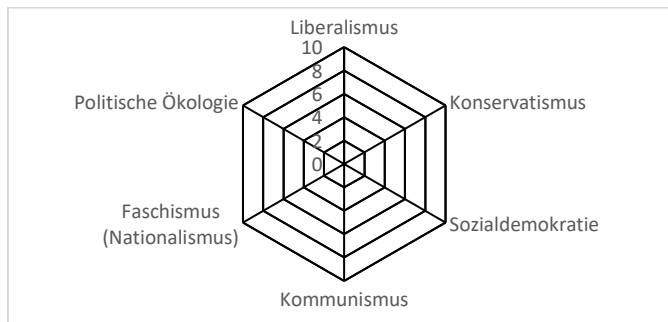


onalen Links-Rechts-Skala. Mit den sechs grossen Strömungen resultiert ein sechsdimensionaler Spider (vgl. Abbildung), dessen Fläche eine Partei umfassender darstellt als die Links-Rechts-Achse – so die Idee.



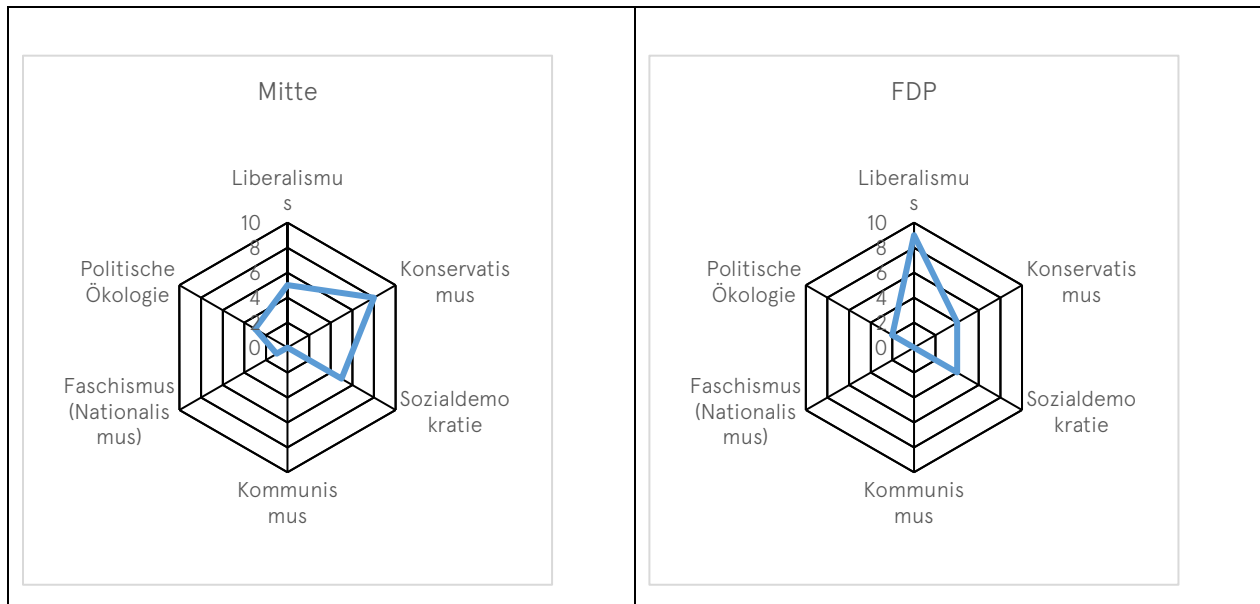
Können Sie mit Hilfe der nachfolgenden Tabelle mit einer Kürzestzusammenfassung zu den politischen Ideen die sechs grössten nationalen Parteien der Schweiz (FDP, Grüne, Grünliberale, Mitte, SP, SVP) in den Spider eintragen?

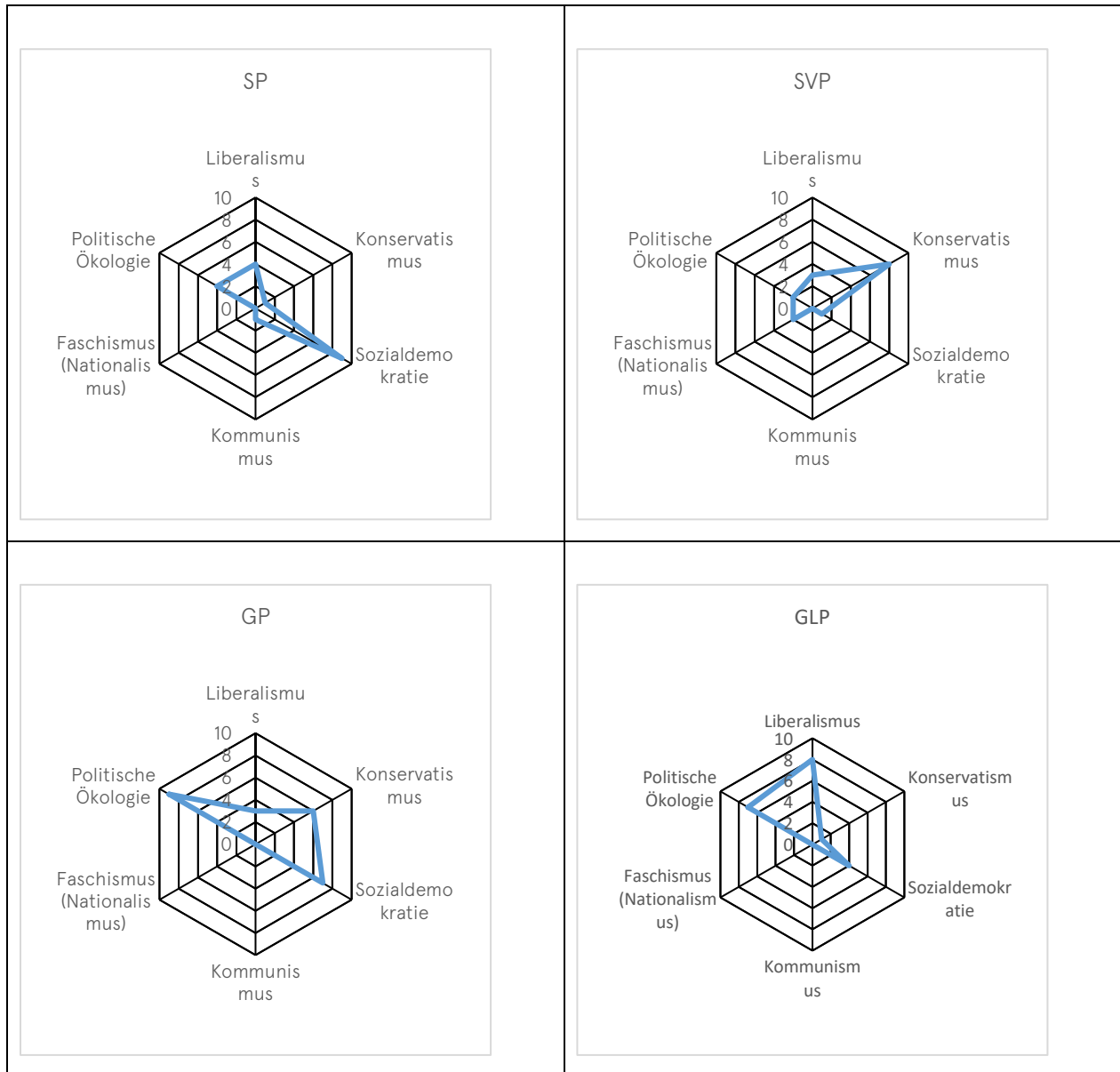
Tabelle 1: Zusammenfassung der wichtigsten Strömungen aus der Ideengeschichte

Strömung	Kontext	Grundlage / Ziel / Staatsidee
Liberalismus	18. Jh. Feudalismus, Absolutismus behindert aufstrebendes Bürgertum; Aufklärung; Französische Revolution	Das Individuum soll sich emanzipieren; Individuelle Freiheit und Selbstentfaltung; Vielfalt und Toleranz sollen gelebt werden. Fortschritt bringt Verbesserung. Staat = repräsentatives Parlament soll Geschicke lenken; Beteiligungsrechte werden langsam ausgebaut; Staat soll Grundrechte schützen aber sich nicht in Privatwirtschaft einmischen.
Konservatismus	Gesellschaftliche Umwälzungen nach der französischen Revolution	Das Gute liegt in der Tradition; radikale Veränderungen und Fortschritt behindern eine gut funktionierende Gesellschaft; diese ist ungleich; es braucht Hierarchien, weil es Gleichheit nicht geben kann und diese zu schädlicher Gleichmacherei führt. Der Staat muss Gesellschaftshierarchie abbilden; eine politische Elite soll die staatlichen Geschicke leiten.
Sozialismus	Industrialisierung und Aufkommen der grossen Masse der Arbeiterschaft	Kritik am Markt, der nicht funktioniert und Ungleichheit schafft. Auch Ausgangsbedingungen sind ungleich. Freiheit braucht soziale Gleichheit. Staat muss eingreifen und Gleichheit schaffen (sozialistisch: gesamtwirtschaftliche Planung durch den Staat; modern/sozialdemokratisch: Sozial- und Wohlfahrtsstaat).
Kommunismus	Industrialisierung und Aufkommen der grossen Masse der Arbeiterschaft	Eschatologisches Verständnis eines Endziels Kommunismus mit absoluter Gleichheit und Freiheit; zentrale Planung von Wirtschaft und Gesellschaft; Verstaatlichung aller Produktionsmittel; Überwindung des Kapitalismus durch Diktatur des Proletariats; real: Einparteienherrschaft

Faschismus	Weltkriege im 20. Jh. / Wirtschaftliche und soziale Krisen; Demokratie hat Mühe zu funktionieren	Volksseele soll herrschen; biologisch, nationalistisch und ethnisch begründete Volksgemeinschaft hat gemeinsame Interessen; Staat ist totalitär (alles umfassend); alles nicht-völkische stört die Harmonie; charismatische Führerpersönlichkeit soll Geschichte lenken, weil sie weiss, was Volkswille beinhaltet
Politische Ökologie	Umweltkrise; Kritik am grenzenlosen Fortschritt	Nachhaltige Entwicklung ist wichtiger als individueller und kurzfristiger Konsum; Staat, der möglichst basisnah sein soll, muss auch zukünftige Generationen gleichbehandeln und sich für langfristige Politik einsetzen.

Auf Ilias (Materialien) finden Sie ein Excel-File. Dort sind bereits Spiders abgetragen, die ausgefüllt werden können. Bei «x» können Werte eingetragen werden, um ein Netz in die entsprechenden Spider zu legen. Sie können auch Ihre eigene Position einschätzen.

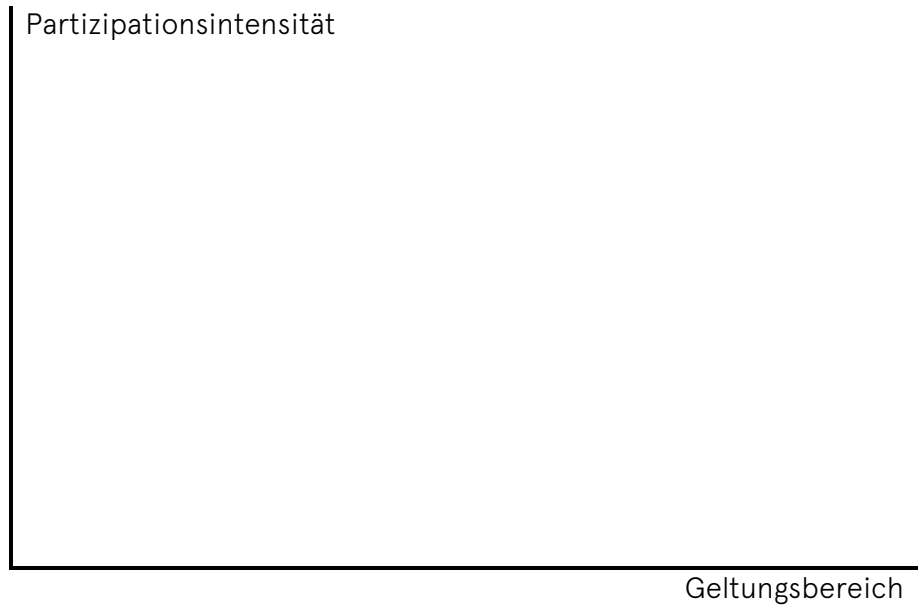




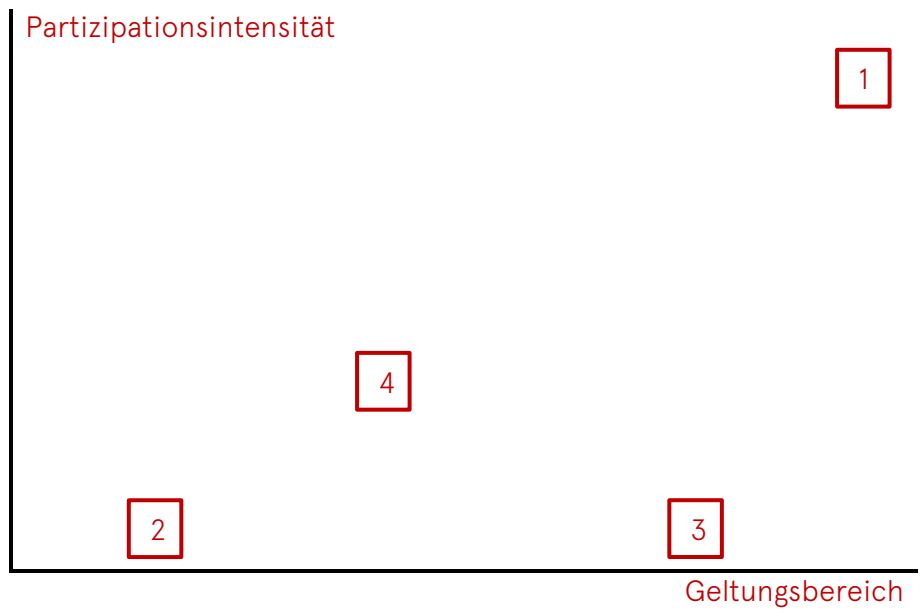
Weicht Ihr Lösungsvorschlag von diesen Vorschlägen hier ab? Können Sie die Abweichungen begründen?

Übung 4

In der Vertiefungslektüre schlägt Hubertus Buchstein (2013) eine Systematisierung vor, mit der verschiedene normative Demokratietheorien verortet werden können. Wir wählen die beiden Achsen «Partizipationsintensität» und «Geltungsbereich» (vgl. Abbildung). Wo würden Sie die folgenden Demokratietheorien aufgrund ihrer Kürzestbeschreibung bzw. ihrer zentraler Forderung in diesem Schema verorten?



- 1: **Strong Democracy:** Bürger:innen sollen möglichst häufig über möglichst vieles mitbestimmen.
- 2: **Elitismus:** Nur Expert:innen sollen politische Entscheidungen fällen.
- 3: **Soziale Demokratietheorie:** der Staat soll Gleichheit zwischen allen Bürger:innen schaffen
- 4: **Pluralismus:** Bürger:innen organisieren sich in Interessengruppen, die um politische Entscheidungen streiten



Weicht Ihr Lösungsvorschlag von diesen Vorschlägen hier ab? Können Sie die Abweichungen begründen?

Übung 5

Auch nach den eidgenössischen Wahlen 2023 stritten sich die Parteien über die richtige «Zauberformel», also über die Zusammensetzung der Regierung. Der Bundesrat setzt sich im Moment folgendermassen zusammen: 2 SVP, 2 SP, 2 FDP, 1 Mitte. Es wurden vor den Wahlen 2023 unterschiedliche Szenarien diskutiert:

Option A: SP gibt zugunsten der Grünen einen Sitz ab (2 SVP, 2 FDP, 1 Mitte, 1 SP, 1 GP)

Option B: Status Quo (2 SVP, 2 SP, 2 FDP, 1 Mitte)

Option C: FDP gibt zugunsten der Grünen einen Sitz ab (2 SVP, 2 SP, 1 FDP, 1 Mitte, 1 GP)

Über die drei Optionen soll nacheinander abgestimmt werden (zyklisch). Was muss gegeben sein, damit es zu einem Condorcet-Paradoxon kommt? Überlegen Sie sich mögliche Szenarien, wenn nur drei Bundesratsparteien (FDP, Mitte, SP) abstimmen dürften.

Zu einem Condorcet-Paradoxon kommt es, wenn über die drei Optionen nacheinander abgestimmt wird (zyklisch) und die Präferenzen so verteilt sind, dass keine Option über beide anderen obsiegt. Die an der Abstimmung Beteiligten müssen eine jeweils verschiedene Präferenzreihenfolge haben. Also z.B.

Akteur 1: $A > B > C$ (FDP) (Mitte-Rechts-Mehrheit behalten)

Akteur 2 : $B > C > A$ (SP) (sicher keinen eigenen Sitz abgeben, aber GP aufnehmen, wäre ok)

Akteur 3 : $C > A > B$ (Mitte) (besser Zünglein an der Waage spielen können)

Abstimmung 1: Option A vs. B → A gewinnt

Abstimmung 2: Option A vs. C → C gewinnt

Abstimmung 3: Option C vs. B → B gewinnt.